

WARUM BILDER GEFALLEN

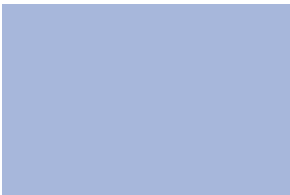
Ja, es gibt sie, die Techniken, die zu „WOW-Bildern“ führen und sie sind auch gar nicht kompliziert. Man muss sie sich nur bewusst machen und gezielt anwenden. Schließlich ist die Manipulation durch Bilder eine der subtilsten Formen der Beeinflussung, weil sie dem Betrachter nicht bewusst wird.

Wenn berühmte Fotografen selbst aus kleinen Motiven große Bilder machen können, dann weil sie eben diese Regeln kennen und berücksichtigen. Einige dieser Techniken stellen wir hier vor.

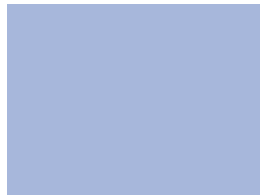
Sechs Regeln für den WOW-Effekt.

1. Geh näher ran.
2. Fotografiere nicht von oben, das wirkt respektlos.
3. Meide die Mitten.
4. Arbeite ordentlich und achtsam.
5. Reduziere, reduziere, reduziere.
6. Brich die Regeln 1 bis 5 immer nur bewusst.

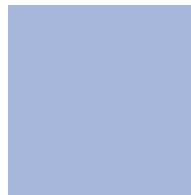
Formate



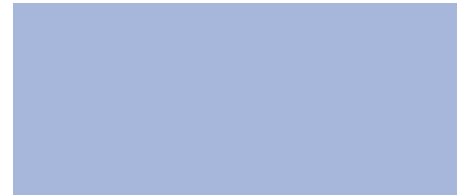
Kleinbild 24 x 36 / 2:3



Digitalchip 4:3



Mittelformat 6 x 6



Panorama 70 x 30



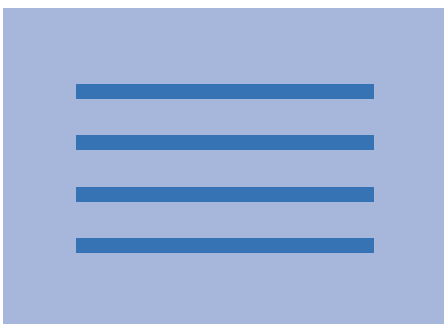
Ein *Mittlerer Horizont* wirkt meist langweilig. Man hat das Gefühl der Fotograf konnte sich nicht entscheiden. Der Betrachter möchte es auch nicht und legt das Bild zur Seite.



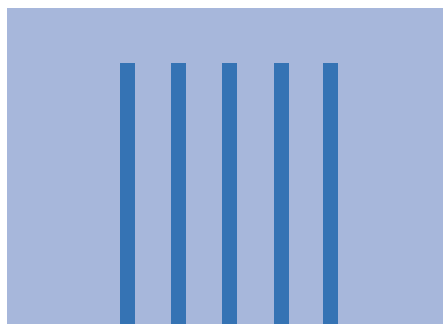
Ein *niedriger Horizont* erzeugt das Gefühl von Freiheit, Weite.



Ein *hoher Horizont* erzeugt das Gefühl von Enge.



Waagrechte Linien erzeugen das Gefühl von Geschwindigkeit.

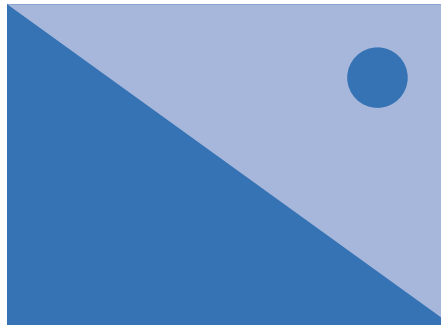
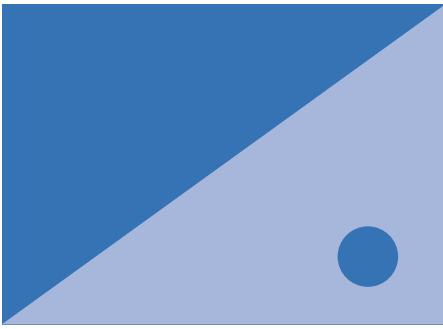


Senkrechte Linien drücken Stabilität, Ruhe aus.



Diagonalen haben die meiste Dynamik.

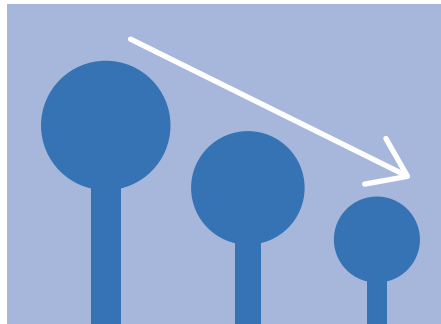
BILDGESTALTUNG Wirkung kennen und richtig einsetzen



Dunkle Diagonale oben:

Wirkt wie ein Schatten, erdrückend, negativ.

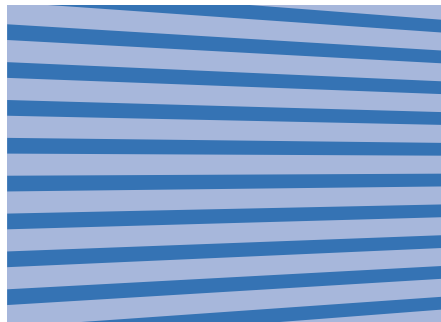
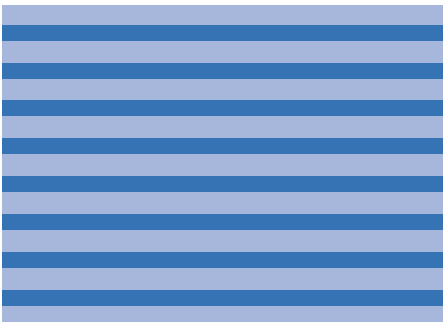
Helle Diagonale oben: Wirkt wie Licht.



Aufsteigende Diagonale: es wird immer besser.

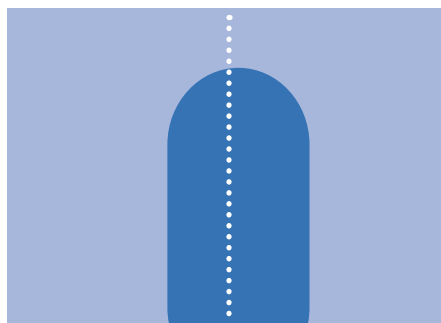
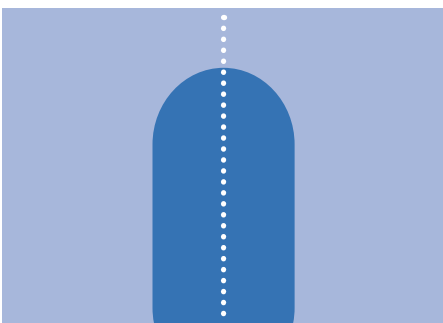
Absteigende Diagonale: es wird immer schlimmer.

Das Bild mit der aufsteigenden Diagonale gefällt besser. Bei der Aufnahme sollte beachtet werden zB Personen aufsteigend aufzunehmen.

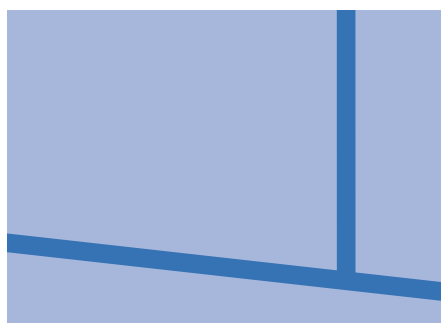


Gerade Linien müssen auch am Bild gerade sein! Kamera gerade halten und parallel zum Motiv stehen.

Natürlich kann man gerade Linien auch schief aufnehmen. Der Betrachter darf aber nicht das Gefühl haben, dass es aus Schlampligkeit passiert ist.

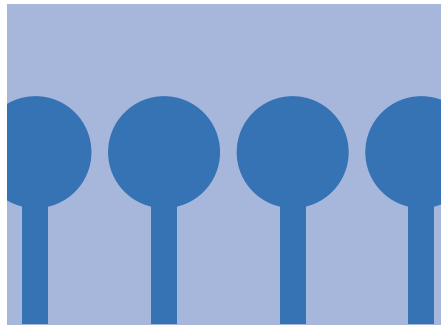
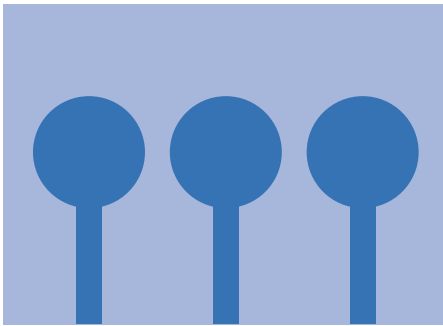


Bei mittig aufgenommen Motiven muss die Motivmitte auch in der *Bildmitte* oder deutlich ausserhalb platziert werden.



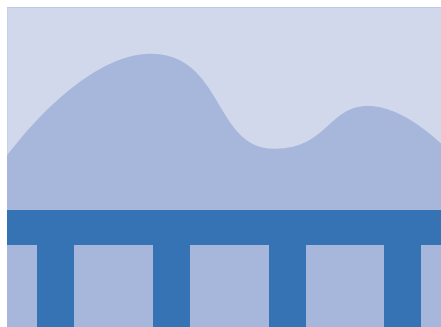
Vertikale Linien haben Vorrang. Das Bild wirkt schief, wenn vertikale Linien schief aufgenommen wurden.

Ausnahme: Bei Aufnahmen von Meer oder Seen sollte man darauf achten, die horizontale Linie gerade aufzunehmen (das Meer darf nicht ausfließen)

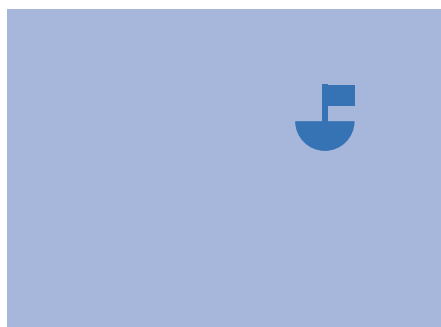
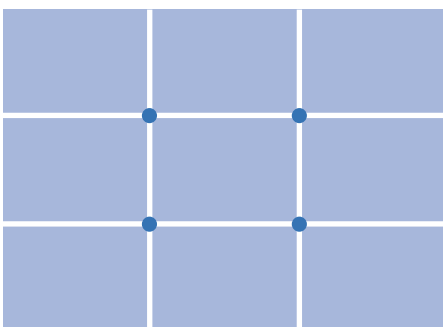


Endlich und unendlich.

Auf Bild eins erkennt man drei Bäume. Auf Bild zwei sieht man unendlich viele Bäume. Wo der Betrachter kein Ende sieht suggeriert das Gehirn automatisch Unendlichkeit



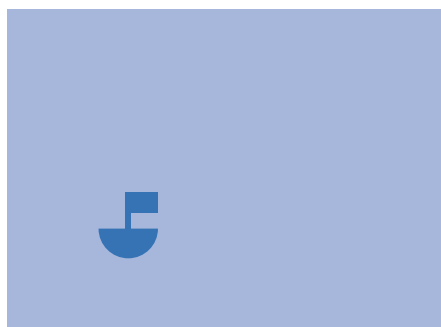
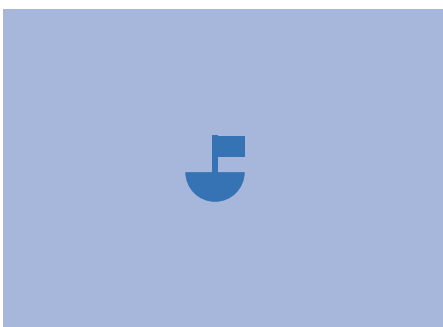
Ein dominanter *Vordergrund* wird als Hauptmotiv wahrgenommen. Schneidet man diesen nur an, so wird er ein willkommener Einstieg..



Der *goldene Schnitt* ist das Verhältnis 8:13 (die kürzere Strecke : längeren Strecke haben das gleiche Verhältnis wie die längere Strecke zur Gesamtstrecke.



Der Einfachheit halber, wenden wir die *Drittelregel* an: Wir teilen in Gedanken unser Bild in jeweils 3 Teile. Befindet sich mein Hauptmotiv an einem der Schnittpunkte, so erzeugt das die meiste Spannung.



Oben rechts: wirkt am stimmigsten
Mittig: wirkt unruhig
Unten links: wirkt noch unruhiger (für Psychofotos geeignet).



Die *rechte Bildhälfte* ist die prominentere. Auf dem ersten Bild schauen wir ins Leere. Das zweite Bild wirkt richtig.

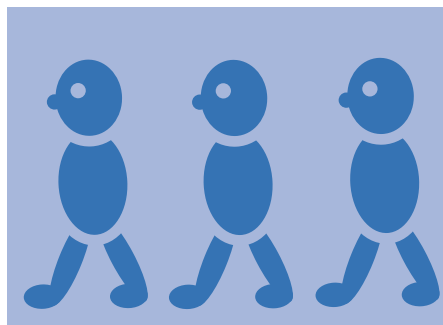
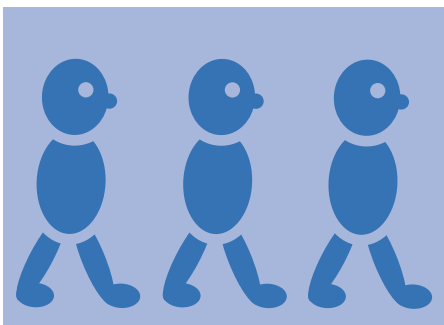
BILDGESTALTUNG Wirkung kennen und richtig einsetzen



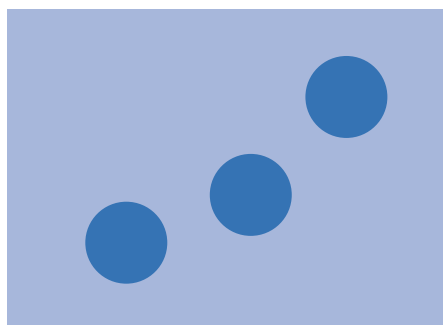
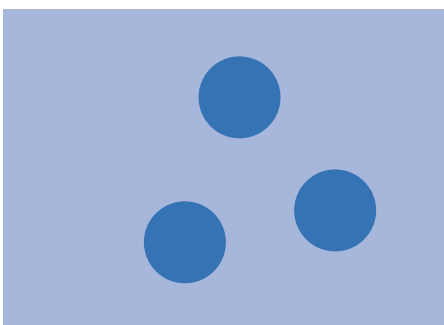
Vorwärts. Unsere gewohnte Blickrichtung ist von links nach rechts. Schaut mein Motiv nach rechts hat man das Gefühl von Fortschritt -> Person bewegt sich nach vorne



Rückwärts. Sieht das Motiv nach links, wirkt es rückständig, rückwärts schauend/bewegend. Auf dem ersten Bild ist dieser Effekt noch verstärkt. Die Person wirkt wie ein Verlierer, ist gleich aus dem Bild verschwunden.



Vorwärts/Rückwärts. Die Gruppe auf Bild eins befindet sich auf Erfolgskurs, die Gruppe auf Bild zwei auf Rückzug. Sie hat scheinbar schon verloren.
So liess schon Leni Riefenstahl Hitlers Soldaten immer von links nach rechts durch das Bild marschieren weil alles andere nach Rückzug gewirkt hätte.

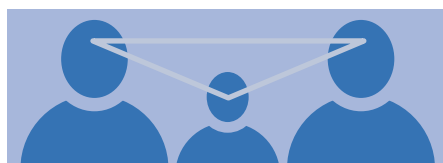
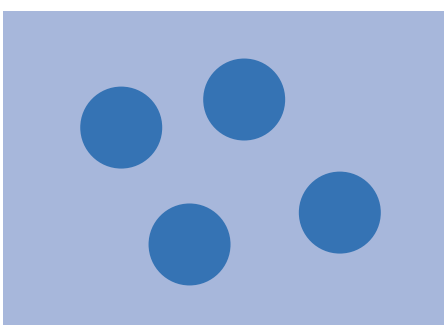


Dreiecksregel. Kann der Betrachter drei Objekte gedanklich zu einem Dreieck verbinden, so empfindet er diese unbewusst als zusammen gehörig.

Bild 1: Die drei Kreise gehören zusammen.

Bild 2: Die drei Kreise gehören nicht zusammen.

Bild 3: Funktioniert nur mit 3 Objekten, die vier Kreise scheinen nicht zusammen zu gehören.



Funktioniert auch bei Personen.

Oberes Bild: Die drei Personen gehören zusammen.

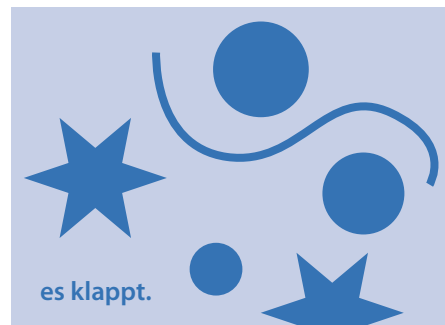
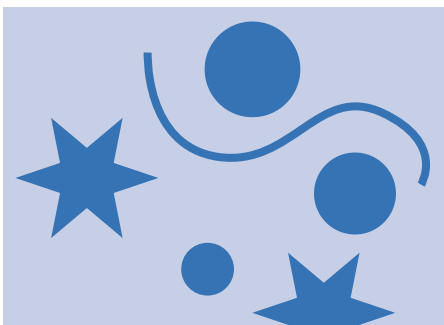
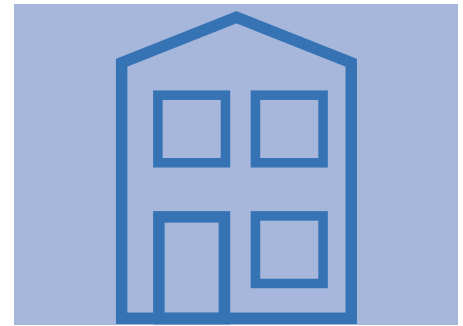
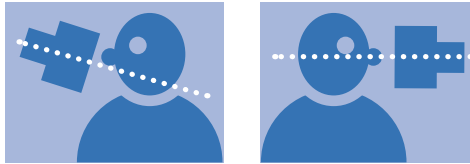
Unteres Bild: Die Personen gehören nicht zusammen.



BILDGESTALTUNG Wirkung kennen und richtig einsetzen



Stürzende Linien entstehen nur durch das Kippen der Kamera. Der Chip muss parallel zum Motiv sein, dann sind auch die Linien gerade.



Textpriorität 1. Text lenkt den Betrachter vom eigentlichen Motiv ab.



Textpriorität 2. Versuche auf Bild 1 die jeweilige Farbe der Wörter vorzulesen.

Priorität von rot. Rote Elemente im Bild ziehen den Blick immer auf sich.